



Helma Spona

Das optimale Heim-Fotostudio

Professionelle Fotos im eigenen Studio schießen
Günstig, aber gut: die optimale Heim-Studioausstattung
Geld verdienen mit dem eigenen Postershop
und erfolgreichen Stockfotos

Vorwort

Tiere, schöne Pflanzen und Landschaften jeder Couleur – solche Motive gehören zum Standardrepertoire der meisten Amateurfotografen. Der Grund ist einfach: Die Motive sind in Hülle und Fülle vorhanden und meist nicht einmal weit von der eigenen Haustür entfernt. Doch viele ambitionierte Hobbyfotografen wollen mehr. Sie zieht es ins eigene Heimstudio – schon allein deshalb, weil sich Studiofotografien wie beispielsweise Porträts oder Produktaufnahmen viel besser verkaufen als die abertausendste Variation eines Klatschmohns am Straßenrand.

Wenn Sie sich also näher mit der Studiofotografie beschäftigen möchten, aber nicht genau wissen, ob Sie überhaupt den erforderlichen Platz haben und welche Ausrüstung Sie für den Anfang brauchen, ist dieses Buch für Sie gemacht. Sie erfahren, welche Ausrüstung Sie für welche Art von Aufnahmen und Motiven benötigen, wie viel Platz notwendig ist und wie Sie Ihr eigenes Heimstudio solide ausstatten, ohne gleich ein Vermögen investieren zu müssen.

Unterteilt ist dieses Buch in sieben Kapitel: Das erste beschäftigt sich mit der Ausstattung und bietet zahlreiche Checklisten, die Ihnen den Einkauf erleichtern. Kapitel 2 kümmert sich um die Besonderheiten: Was brauche ich, wenn ich Produktfotos schießen möchte, und was, wenn ich Personen oder auch Haustiere richtig in Szene setzen will? In Kapitel 3 geht es dann um den Aufbau Ihres Heimstudios, also etwa um die richtigen Materialien für Hintergründe und, wohl einer der wichtigsten Punkte, um die richtige Studiobeleuchtung: Hier lernen Sie, wie Sie preiswerte Studioblitz- und Tageslichtlampen richtig einsetzen, mit natürlichem Licht arbeiten, schattenfrei ausleuchten und vieles mehr. So sind Sie richtig gerüstet für das vierte, fünfte und sechste Kapitel, die detailliert auf die Produkt- und Food-Fotografie, auf Stilleben sowie auf die People- und Tierfotografie eingehen. Zum Schluss erhalten Sie noch Tipps dazu, wie Sie Ihre Fotos an den Mann oder die Frau bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viel Erfolg.

Helma Spona

Die richtige Kameraausstattung 14

- Wahl der passenden Kamera 18
 - Kompakt- oder Spiegelreflexkamera? 19
 - Alternative: Micro-FourThirds-Kameras 19
 - Grundlegendes zur Kameraauflösung 21
 - Glaubensfrage: Wahl des Kameraherstellers 21
 - Checkliste: Eigenschaften einer guten Kamera 22
- Objektive und Brennweiten 23
 - Benötigte Brennweiten 23
 - Schwerpunkt People-Fotografie 24
 - Schwerpunkt Tierfotografie 25
 - Schwerpunkt Produkt- und Food-Fotografie 27
 - Festbrennweite oder Zoomobjektiv 28
 - Benötigte Lichtstärke 28
 - Abbildungsqualität 29
 - Checkliste: Objektivempfehlung 29
- Nützliches Kamerazubehör 31
 - Fernauslöser 31
 - Studioblitz 31
 - Speicherkartenlesegerät 32
 - Stativ 32
 - Stativkopf mit Schnellwechsellplatten 32
 - Wasserwaage 32
 - Ersatzakku oder Stromanschluss 33
 - Belichtungsmesser 33
 - Checkliste: Kameraausrüstung 33
- Allgemeine Studioausstattung 34
 - Graukarte für den manuellen Weißabgleich 34
 - Licht und Beleuchtung 35
 - Passende Hintergründe 37
 - Optimaler Fußbodenbelag 37
 - Platzbedarf 37
 - Checkliste: Studioausstattung 38
- Bezugsquellen: Fotofachhandel und Internet 38
- Ausrüstung für den Einstieg 40
 - Stillleben, Tabletop- und Food-Fotografie 41
 - Allroundausrüstung für größere Motive 41

Studioausrüstung 42

- Ausstattung für die Produktfotografie 47
 - Erforderlicher Platzbedarf 47
 - Anforderungen an die Kamera 47
 - Aufnahmetisch mit Hohlkehle 47
 - Hintergründe für Freisteller 48
 - Beleuchtung für Produktfotos 50
 - Checkliste: Produktfotografie 51
- Ausstattung für die Food-Fotografie 52
 - Geringer Raumbedarf 52
 - Beleuchtungsquellen 52
 - Dekorieren mit einfachen Materialien 53
 - Tischdekoration kreativ 54
 - Checkliste: Food-Fotografie 55
- Ausstattung für Haustiere und Personen 56
 - Platzbedarf 56
 - Aufnahmetisch für Kleintiere 56
 - Hintergründe für Ganzkörperaufnahmen 56
 - Geeignete Hintergrundmaterialien 56
 - Bewegte Motive beleuchten 57
 - Checkliste: People-Fotografie 58
 - Checkliste: Tierfotografie 58
- Ausstattung für Stillleben 59
 - Erforderlicher Platzbedarf 59
 - Objektivempfehlungen 60
 - Wichtig: die Beleuchtung 60
 - Die Wahl passender Dekomaterialien 61
 - Checkliste: Stillleben 61

Aufbau eines Heimstudios 62

- Hintergründe wählen und aufbauen 66
 - Wahl der richtigen Materialien 66
 - Hintergründe für größere Motive 67
 - Hintergründe montieren 68
- Fototische für Produktfotografie 70
 - Eigenbauvariante 1: Couchaufbau 70
 - Eigenbauvariante 2: Tischaufbau 71

Beleuchtung im Fotoheimstudio	71
Vorhandene Lichtquellen nutzen	71
Reflektor selbst bauen	73
Künstliche Beleuchtung	74
Dauerlicht mit Durchlichtschirm	75
Auslösemöglichkeiten mit Blitz	76
Kameraeinstellungen beim Blitzen	78
Praxistipps	79
Richtiger Abstand zum Hintergrund	79
Wahl der besten Brennweite	82
Ungewollte Reflexe vermeiden	84
Möglichkeiten schattenfreier Ausleuchtung	86
Perfekte Spiegelungen erzeugen	88

Produkt- und Food-Fotografie 90

Natürliches Licht richtig nutzen	94
Harte Schatten vermeiden	95
Passende Lichtrichtung	95
Licht von der Deckenleuchte	96
Reflektoren und Diffusoren einsetzen	96
Dauerlicht und Blitz kombinieren	98
Ausleuchtung durch Lichtzelt	99
Lichtzelt Marke Eigenbau	102
Bauplan für ein eckiges Lichtzelt	102
Bauplan für ein rundes Lichtzelt	103
Speisen appetitanregend präsentieren	104
Freisteller oder schön dekoriert?	105
Dekomaterialien wählen und kombinieren	107
Wahl der richtigen Perspektive	110
Gestalten mit Schärfe und Unschärfe	113
Details ins richtige Licht rücken	116
Praxistipps	117
Ungünstige Mischlichtsituationen vermeiden	117
Glas ohne Spiegelungen fotografieren	118
Freisteller vor weißem Hintergrund	120
Freisteller vor schwarzem Hintergrund	123
Klassische Low-Key-Aufnahmen im Lichtzelt	124

Klassische High-Key-Aufnahmen im Lichtzelt	126
Farbe in gekochte Speisen bringen	127
Schöner Glanz auf Obst und Gemüse	128

Stilleben gekonnt arrangieren 130

Was ein Stilleben ausmacht	135
Hintergrundgestaltung in Stilleben	136
Arrangement und Motivgestaltung	139
Richtige Beleuchtung und Weißabgleich	141

People- und Tierfotografie 146

Hintergründe wählen und aufbauen	151
Auswahl der Hintergrundfarbe	151
Papier- oder Stoffhintergrund?	152
Natürliche Hintergründe	153
Wahl der passenden Blende	153
Gewohnheiten des Tieres berücksichtigen	154
Beleuchtung in der People-Fotografie	158
High-Key-Aufnahmen ausleuchten	160
Low-Key-Aufnahmen ausleuchten	161
Blitzen bei Tieraufnahmen	162
Praxistipps	164
Richtiges Make-up spart Retuscharbeit	164
Augenringe und dunkle Augenhöhlen vermeiden	164
Kinder und Haustiere richtig animieren	165
Tiere mit glänzendem Fell fotografieren	166

Retusche mit Photoshop 168

Flecken und Kratzer beseitigen	173
Die Bilddatei öffnen	174
Anzeigegröße einstellen	175
Bildausschnitt präzisieren	176
Kopierstempелеinstellungen	176
Kleinere Flecken überdecken	177
Linien entfernen	178

Kontrast und Sättigung erhöhen	179
Die Bilddatei öffnen	180
Einstellungsebene erzeugen	180
Korrekturen durchführen	181
Farbsättigung erhöhen	182
Bereiche nachbelichten	182
Das Bild speichern	183
Hintergrund ergänzen und aufhellen	184
Bildanalyse durchführen	185
Pinselspitze einstellen	185
Bereiche übermalen	186
Für ein reines Weiß	186
Helle Bereiche radieren	187
Weichzeichnen von Hautflächen	188
Kopierstempel aktivieren	189
Werkzeugspitze einstellen	189
Pickel retuschieren	189
Ebene duplizieren	190
Flächen weichzeichnen	190
Bereiche wegradieren	191
High-Key-Bearbeitung eines Porträts	192
Neue Einstellungsebene	193
Gradationskurve bearbeiten	193
Farbe und Kontrast	194
Ebenen reduzieren	194

Eigene Bilder erfolgreich vermarkten 196

- Vermarktung über die eigene Website 201
 - Einrichten eines Postershops 201
 - Einrichten eines Bildershops 202
- Auftragsarbeiten annehmen? 203
- Eine Alternative: Stockfotografie 204
- Auswahl der richtigen Bildagentur 206
 - Verschiedene Agenturtypen 207
 - Von der Billigagentur zur Nobeladresse 207
 - Wie erkennen Sie Agenturen mit fairen Preisen? 208
 - Exklusive oder nicht exklusive Agenturen? 209
 - Abosysteme vorher beobachten 209
 - Neue oder alteingesessene Agenturen? 209
- Strategien für den Bildverkauf 210
 - Jedes Motiv hat seinen Zeitpunkt 211
 - Passende Motivauswahl treffen 211
 - Bilder optimal verwerten 212
 - Bildanfragen bearbeiten 212
 - Neue Agenturen finden 213
 - Mögliche Zweitverwertung 213

Index 214

Bildnachweis 219



[1]

Die richtige Kameraausstattung 14



[2]

Studioausrüstung 42



[3]

Aufbau eines Heimstudios 62



[4]

Produkt- und Food-Fotografie 90



[5]

Stilleben gekonnt arrangieren 130



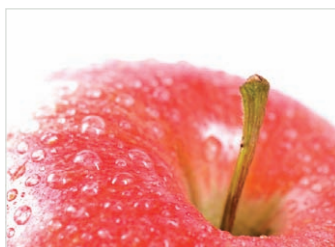
[6]

People- und Tierfotografie 146



[7]

Retusche mit Photoshop 168



[8]

Eigene Bilder erfolgreich
vermarkten 196

Index 214
Bildnachweis 219



[3]

AUFBAU EINES HEIMSTUDIOS





Aufbau eines Heimstudios

66 **Hintergründe wählen und aufbauen**

- 66 Wahl der richtigen Materialien
- 67 Hintergründe für größere Motive
- 68 Hintergründe montieren

70 **Fototische für Produktfotografie**

- 70 Eigenbauvariante 1: Couchaufbau
- 71 Eigenbauvariante 2: Tischaufbau

71 **Beleuchtung im Fotoheimstudio**

- 71 Vorhandene Lichtquellen nutzen
- 73 Reflektor selbst bauen
- 74 Künstliche Beleuchtung
- 75 Dauerlicht mit Durchlichtschirm
- 76 Auslösemöglichkeiten mit Blitz
- 78 Kameraeinstellungen beim Blitzen

79 **Praxistipps**

- 79 Richtiger Abstand zum Hintergrund
- 82 Wahl der besten Brennweite
- 84 Ungewollte Reflexe vermeiden
- 86 Möglichkeiten schattenfreier Ausleuchtung
- 88 Perfekte Spiegelungen erzeugen



3

Aufbau eines Heimstudios

Nachdem Sie nun wissen, was Sie für welche Zwecke benötigen, und sich die entsprechenden Materialien beschafft haben, kann es an den Aufbau des Heimstudios gehen. Wichtig ist dabei, Beleuchtung und Hintergrund passend zum Motiv zu wählen.

Hintergründe wählen und aufbauen

Der Hintergrund ist bei Freistellern, Porträts, Tier- und Ganzkörper-People-Aufnahmen sehr wichtig. Ein Gesicht kann noch so gut fotografiert sein und Ihr Modell noch so gut aussehen: Wenn im Hintergrund eine unaufgeräumte Küche erscheint, der Hintergrund fleckig ist oder ein harter Schatten das Gesamtbild stört, ist das sehr unvorteilhaft.

Wahl der richtigen Materialien

Als Materialien für Hintergründe gibt es verschiedene Alternativen:

- Decken
- Tischdecken und Laken
- einfacher Stoff
- Papier
- Pappe
- Leinwände
- einfarbige Wände

Wichtig ist bei allen Stoffen, dass sie glatt und faltenfrei sein sollten. Andernfalls benötigen Sie einen extrem großen Abstand zum Motiv, damit der Hintergrund so unscharf wird, dass es nicht auffällt. Das ist zudem dann problematisch, wenn Sie den Hintergrund auch als Untergrund benutzen, auf dem das Motiv steht. In diesem Fall ist es gar nicht möglich, einen ausreichend großen Abstand einzuhalten.

Durch die matte Oberfläche eignen sich bei Stoffen daher Baumwoll- und Leinenstoffe besser als Satin, Seide oder Samt. Dies gilt allerdings nur dann, wenn der Hintergrund bis auf die Farbe nicht in Erscheinung treten soll.

Pappe und Papier haben kaum Struktur, sodass sich diese Materialien sehr gut verwenden lassen. Für farbige Hintergründe bis DIN A1 oder DIN A2 eignet sich Tonpapier, das Sie in verschiedenen Stärken und Farben in jedem Bastelladen bekommen. Nur bei schwarzen Hintergründen ist Tonpapier eine schlechte Wahl, weil es eine verhältnismäßig grobe Struktur hat und nicht wirklich tiefschwarz ist. Schwarze Stoffe sind hier die bessere Alternative.

Hintergründe für größere Motive

Für größere Motive wie Personen und größere Tiere ist die Hintergrundwahl eingeschränkt, zumindest wenn Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu professionellen Hintergrundsystemen greifen möchten. Aufgrund der benötigten Maße kommen hier lediglich größere Decken, Tischtücher, Bettlaken etc. infrage. Aber auch das kann knapp werden. Wenn Sie eine Person von 1,80 Metern Größe fotografieren möchten, reicht ein Bettlaken mit einer Länge von ca. 2,20 Meter kaum aus, über dem Modell muss ja noch ausreichend freier Raum sein.

Bei einem Freisteller muss die Person auf dem Hintergrund stehen, und auch hier benötigen Sie davor ausreichend Freiraum. Darüber hinaus müssen Sie den notwendigen Abstand zwischen Hintergrund und Motiv mit einrechnen. Sie benötigen also schon ein Bettlaken oder eine Decke, die mindestens drei Meter lang ist, besser natürlich noch länger.

Für solche Einsatzzwecke kommt daher fast nur Meterware infrage, die Sie aber in jedem Kaufhaus mit Stoffabteilung, in Deko- und Stoffgeschäften bekommen. Ob die Meterware aber im Endeffekt billiger ist als ein professionelles Hintergrundsystem, ist eine andere Frage.

Links: Als Hintergründe eignen sich viele Materialien von Stoff über Pappe bis hin zu schönen Geschenkpapieren und Folien. Es kommt immer darauf an, was Sie für eine Wirkung erzielen möchten.

Unten: Papiertischdecken sind bei guter Befestigung, z.B. im Türrahmen oder auf einem Hintergrundsystem, eine preiswerte Hintergrundalternative für große und kleine Motive.



i

MATTE OBERFLÄCHEN SIND VON VORTEIL

Für fast alle Zwecke ist eine matte, wenig Licht reflektierende Oberfläche die optimale Wahl - wenn die glänzende Oberfläche nicht gerade gewollt ist. Bei glänzenden Oberflächen riskieren Sie immer unerwünschte Lichtreflexe und Spiegelungen.

Für den Anfang, oder wenn Sie seltener große Motive fotografieren, können Sie auch Papier nehmen. Im Gastronomiegroßhandel finden Sie weiße Papiertischdecken ohne Struktur auf 10- oder 50-Meter-Rollen. Diese sind verhältnismäßig preiswert, lassen sich durch Klebeband an allem befestigen und geben so einen tollen weißen Hintergrund ab. Da Sie die Tischdecken in vielen anderen Farben bekommen, sind Sie zudem nicht auf Weiß als Hintergrundfarbe beschränkt und können auch weiße Gegenstände optimal ablichten. Papiertischdecken auf Rollen gibt es bis maximal 1,20 Metern Breite, was für viele Zwecke ausreichend ist. Rollen von einem Meter Breite sind allerdings schon eher knapp. Bei Bedarf können Sie jedoch auch mehrere Bahnen nebeneinanderhängen, müssen diese aber von hinten so verkleben, dass es keine Schatten gibt, und können den Hintergrund nur von vorne beleuchten.

Wenn Sie keinen Zugang zum Gastronomiegroßhandel haben, finden Sie Papiertischdecken auf Rollen auch in Supermärkten und Dekogeschäften. Hier ist es aber viel schwieriger, Decken ohne Muster und Struktur zu finden. Muster sind gar nicht brauchbar, Strukturen können Sie retuschieren, allerdings ist das in den Schattenpartien doch manchmal sehr aufwendig.

Hintergründe montieren

Einen Hintergrund müssen Sie natürlich so befestigen, dass er möglichst faltenfrei hängt. Gerade bei Decken und Tüchern ist das ein Problem. Wer das Glück hat, z. B. im Keller eine Leine spannen zu können, kann die Decke natürlich sehr einfach mit Wäscheklammern daran befestigen.

Darüber hinaus sieht es mit Befestigungsmöglichkeiten für Stoffe, insbesondere für schwerere Decken, eher dürftig aus. Sie mit Klebeband an Türen oder Wänden zu befestigen ist vergeblich, diese Konstruktion hält nicht. Das funktioniert im Höchstfall mit sehr leichten Dekostoffen.

Die Alternative wäre ein professionelles mobiles Hintergrundsystem. Das besteht im Prinzip nur aus zwei Ständern und einer Querstange, die Sie nutzen können, um den Stoff z. B. mit Wäscheklammern zu befestigen. Optimal sind solche Systeme, die aus drei oder mehr einzelnen, kurzen Stangen bestehen, die miteinander verschraubt werden, dann müssen Sie nicht immer die volle Breite von knapp drei Metern aufbauen.

Papierhintergründe und leichte Dekostoffe für große Motive lassen sich sehr gut an der Zimmerdecke oder im Türrahmen mit Malerkrepp befestigen. Bei diesen Alternativen haben Sie zudem die Möglichkeit, den Hintergrund von hinten zu beleuchten, sofern das Material nicht zu dick ist.

Dieser Home-trainer wurde auf einer blauen Dunicel-Papiertischdecke fotografiert. Diese Tischdecken sind aus Zellstoff und damit etwas reißfester als normale Papiertischdecken.





HINTERGRÜNDE FÜR PORTRÄAUFNAHMEN

Falls Sie vornehmlich Porträts machen möchten, können Sie als Hintergrund auch sehr gut Leinwände für Dia- oder Overhead-Projektoren verwenden. Sie sind preiswert und reichen bezüglich Größe und Höhe für Porträts aus.

HINTERGRUND VON HINTEN BELEUCHTEN

Wenn Sie den Hintergrund von hinten beleuchten möchten, ist es allerdings ganz wichtig, dass Sie ihn nichtstückeln, denn durch die Stelle, an der sich zwei Bahnen überlappen, dringt natürlich weniger Licht, und Sie haben einen dunklen Streifen im Hintergrund. Das geht also nur, wenn Ihr Hintergrund breit genug ist. Solange Sie nur von vorne beleuchten, ist es aber kein Problem, mehrere Bahnen Papier aneinanderzukleben, um die notwendige Breite zu erzielen.

VORSICHT BEI FARBIGEN TISCHDECKEN

Dunicel-Papiertischdecken sind mit die teuersten, aber immer noch preiswerter als professionelles Hintergrundpapier. Dennoch ist es natürlich ärgerlich, wenn die Farbe des Hintergrunds auf dem Bild nicht richtig herauskommt. Abhängig von den verwendeten Pigmenten bei der Färbung kann es nämlich sein, dass die Farbe auf dem Foto verfälscht wiedergegeben wird und sich das auch durch einen anderen Weißabgleich nicht ändern lässt. Bevor Sie sich also mit verschiedenen Farben eindecken, kaufen Sie lieber erst probeweise Servietten aus dem gleichen Material und testen die Farbwiedergabe auf den fertigen Bildern bei der von Ihnen favorisierten Beleuchtung.



Im Türrahmen lassen sich Stoffe und Papierhintergründe gut mit Kreppklebeband befestigen.



Eine solche Aufhängung für Studiohintergründe können Sie auch nutzen, um Tischdecken aufzuhängen oder Falthintergründe zu montieren.

Wenn Sie keine Ganzkörperaufnahmen machen, sondern vielleicht nur Porträts oder größere Produkte fotografieren, sind auch Falthintergründe eine gute Alternative.

Für kleinere Motive ist der Hintergrund Bestandteil des Fototischs, oder Sie legen ihn einfach darüber. Daher ist hier eine Befestigung in der Regel nicht notwendig. Viel interessanter ist es, wie Sie für ein paar Euro einen Fototisch selbst bauen.



Mit einem solchen Falthintergrund (bei Foto Walser in verschiedenen Farben und Größen erhältlich) lassen sich viele Aufnahmesituationen bewältigen. Aufhängen können Sie ihn optimal an einem mobilen Hintergrundsystem – sowohl im Hoch- als auch im Querformat.

Ein solcher Fototisch ist leicht mit Hintergrundpappe zu versehen, macht durch den Holzrahmen aber Probleme, wenn Sie schräg von der Seite aufnehmen möchten. Kosten: ca. 79 Euro, wird gelegentlich bei eBay angeboten.



Fototische für Produktfotografie

Für kleinere Motive in der Produktfotografie, einschließlich Freistellern von Obst und Gemüse, Getränken etc., ist ein Fototisch sinnvoll. Das kann ein gekaufter sein, für den Anfang tut es aber auch ein selbst gebauter, und der muss gar nicht schlechter funktionieren. Es gibt nämlich nur wenige Kriterien, die einen guten Fototisch ausmachen:

- Ausreichend groß, DIN A2 oder DIN A1 sind optimal.
- Schnell aufgebaut, wenn man keine Möglichkeit hat, ihn ständig aufgebaut zu lassen.
- Gut zu beleuchten durch entsprechende Leuchten, Tageslicht oder die Deckenbeleuchtung.

Eigenbauvariante 1: Couchaufbau

Wollen Sie sich die 50 bis 100 Euro für den Kauf eines Fototischs sparen, geht es auch viel billiger:

Utensilien

Für die einfachste Variante eines Aufnahmetischs benötigen Sie eine Couch oder einen Sessel, alternativ einen breiteren und tieferen Stuhl mit Lehne, und dazu eine große Pappe oder alternativ eine faltenfreie, einfarbige Stoffbahn.

Aufbau

Legen Sie nun einfach den Stoff oder die Pappe so auf die Couch, dass der Hintergrund im Knick von der Sitzfläche zur Rückenlehne einen sanften Bogen bildet – die Hohlkehle.

Wenn Sie dann im optimalen Fall noch eine Stelle der Couch wählen, z. B. ein Ende oder eine Armlehne, an der Sie von drei Seiten fo-

tografieren können, haben Sie einen höchst flexiblen Fototisch, der Sie, abhängig vom Hintergrundmaterial, zwischen 0,90 Euro und 2 Euro kostet.

Eigenbauvariante 2: Tischaufbau

Bei der zweiten Variante bauen Sie den Fototisch auf einem Tisch oder Schrank auf:

Utensilien

Für diese Variante benötigen Sie einen Tisch, Hintergrundpappe und eine Stützvorrichtung für die Pappe, die für die Hohlkehle leicht gebogen wird, weiterhin eine Rolle Kreppklebeband oder auch eine Tube Fixogum-Montagekleber, der sich nach getaner Arbeit leicht wieder vom Tisch und der Pappe abrubbeln lässt.

Aufbau

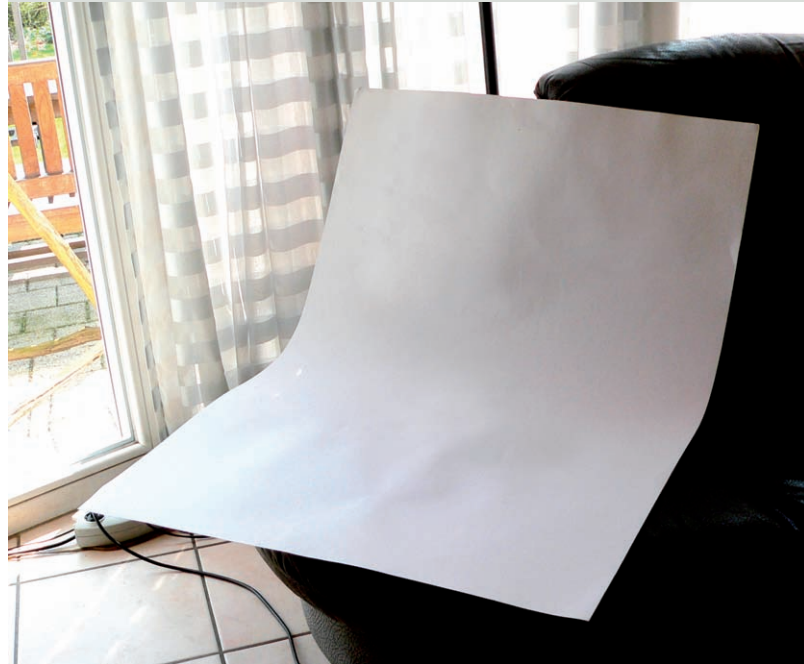
Als Stütze eignet sich zum Beispiel ein Stapel Bücher. Damit die Pappe nicht nach vorne rutscht, kleben Sie davor mit Kreppklebeband ein Lineal oder ein schmales Brett fest.

Beleuchtung im Fotoheimstudio

Neben dem Aufnahmetisch benötigen Sie natürlich noch passende Beleuchtung. Nicht immer brauchen Sie dafür eine professionelle Studioleuchte. Gerade für die Produkt- und Food-Fotografie sowie für Stillleben können Sie problemlos auch vorhandenes Tageslicht oder das Licht einer einfachen Schreibtischlampe, einer Taschenlampe oder Kerzenlicht verwenden.

Vorhandene Lichtquellen nutzen

Für den Einstieg können Sie sehr gut vorhandenes Tageslicht, einen Deckenfluter oder auch eine Schreibtisch- oder Stehleuchte



Einfach einen Bogen weiße Pappe oder ein großes Blatt Papier auf die Couch gelegt, und schon ist der Aufnahmetisch fertig. Kosten für diesen Fototisch: 0,90 Euro bei einer schon vorhandenen Couch.



Kosten für diesen Fototisch: ca. 1 Euro für die Hintergrundpappe, ca. 1,50 Euro für das Kreppklebeband oder anderes Klebeband, dazu brauchen Sie nur noch ein Lineal und ein paar schwere Bücher. Möchten Sie anstelle des Kreppklebebands lieber mit Fixogum-Montagekleber arbeiten, schlägt eine 50-g-Tube mit ca. 4 Euro zu Buche.



VORSICHT BEI SONNENLICHT

Denken Sie unbedingt daran, bei zu grellem Sonnenlicht mithilfe eines Diffusors für weiche Schatten zu sorgen.

nutzen. Viel wichtiger als die Art der Lichtquelle ist die Richtung, aus der das Licht auf Ihr Motiv fällt.

Beachten Sie diese grundlegenden Regeln, kann eigentlich nicht viel schiefgehen:

- Positionieren Sie die Lichtquelle seitlich neben dem Motiv, direkt über dem Motiv oder hinter der Kamera, damit Sie mit dem Licht im Rücken oder von der Seite fotografieren.
- Je weicher das Licht, desto weniger hart sind die Schatten.
- Je weniger Richtungen es gibt, aus denen das Licht kommt, desto weniger Schatten haben Sie auf dem Bild.
- Wirft eine Lichtquelle zu hartes Licht und verursacht damit zu harte Schatten, stellen Sie sie weiter entfernt vom Motiv auf oder positionieren einen Diffusor zwischen Lichtquelle und Motiv.
- Je weiter Sie die Lichtquelle entfernen, desto weniger hell beleuchtet sie natürlich das Motiv. Das heißt, Sie müssen entsprechend länger belichten oder die Lichtquelle heller einstellen.

- Neigt Ihre Kamera bei längeren Belichtungszeiten zum Rauschen und müssen Sie die Lichtquelle zu weit vom Motiv entfernen, um weiche Schatten zu bekommen, ist eine zweite Lichtquelle in gleicher Entfernung die bessere Alternative zu einer längeren Belichtungszeit.
- Wenn Sie nur eine extrem helle Lichtquelle mit hartem Licht (z. B. Baustrahler) zur Verfügung haben, sollten Sie das Motiv nicht direkt beleuchten, sondern einen Reflektor anstrahlen, der dann das Licht auf das eigentliche Motiv wirft. Als Reflektor eignen sich: Styroporplatten, professionelle Studio-reflektoren (in Gold oder Silber), weiße Zimmerdecken und Wände, weißes Papier oder Pappe sowie Alufolie.

Auf gleiche Weise können Sie auch die dem Licht abgewandte Seite des Motivs etwas aufhellen, wenn Ihnen z. B. nur ein Studio-blitz oder eine hellere Leuchte zur Verfügung steht.

Im einfachsten und preiswertesten Fall nutzen Sie einfach vorhandenes Licht, z. B. Tageslicht oder Licht von der Deckenleuchte.

Mithilfe eines Reflektors (links im Bild) und zwei Studioblitzes können Sie das Motiv rundherum sowie den Hintergrund ausleuchten. Der hintere Blitz leuchtet den Hintergrund aus, und ein Teil des Lichts wird von der weißen Wand reflektiert. Der Blitz rechts vor dem Motiv leuchtet das Motiv von seitlich oben aus, und der Reflektor hellt die Schattenpartien auf der linken Seite auf.



Für fast alle Produktfotos und Food-Bilder ist das problemlos möglich. Wenn Sie Tageslicht nutzen möchten, müssen Sie allerdings darauf achten, den Fototisch so zum Licht auszurichten, dass das Licht kein Gegenlicht ist.



So sah der Aufbau zur Beleuchtung des Bohnen-Bildes aus. Die weißen Pfeile kennzeichnen die Lichtführung über den Hintergrund und den Reflektor auf das Motiv.

Reflektor selbst bauen

Um einen einfachen Reflektor selbst zu bauen, brauchen Sie nur etwas Alufolie und eine dünne Platte oder eine dickere Pappe. Spannen Sie die Alufolie einfach auf die Platte oder Pappe und fixieren Sie sie beispielsweise mit Klebeband auf der Rückseite. Auch goldene Reflektoren für wärmere Farben können Sie auf diese Weise bauen, indem Sie goldene Geschenkfolie oder Bastelfolie verwenden.



Mit Alufolie und Pappe ist ein solcher Reflektor in wenigen Minuten einsatzbereit.



Das Ergebnis: Die gute Ausleuchtung bringt Glanz ins schwarze Fell und hebt den Hund gut von dem hellen unscharfen Hintergrund ab.



In beiden Bildern wurde der Hintergrund mit einem Studioblitz beleuchtet. Das führt aber dazu, dass die dem Hintergrund abgewandte Seite der Bohnen sehr dunkel und schattig ist (oberes Bild). Zum Aufhellen in der unteren Version wurde ein selbst gebastelter Reflektor aus Pappe und Alufolie auf der linken Seite des Motivs positioniert.



Bei direkter Beleuchtung von oben mit einer einfachen Schreibtischlampe und zusätzlich mit Deckenstrahlern entstehen unschöne Schatten, die zudem noch unterschiedliche Farben haben.



Eine solche direkte Beleuchtung von oben erzeugt harte Schatten, die gerade bei Produktfotos sehr unvorteilhaft sind.

Unten links: Mit einem weißen Tuch abgedeckt, erhalten Sie weiches Licht, auch wenn dadurch das Problem der verschiedenen Farbtemperaturen nicht gelöst ist.

Unten rechts: Das Ergebnis sieht etwas besser aus, ließe sich aber durch einen Reflektor noch weiter optimieren, da er die Schatten aufhellt.

Künstliche Beleuchtung

Möchten Sie künstlich beleuchten, weil kein oder nicht ausreichend Tageslicht zur Verfügung steht, sollten Sie unbedingt so wenige Lichtquellen wie möglich einsetzen, dafür lieber stärkeres Licht oder eine größere Leuchte. Denn je mehr verschiedenartige Lichtquellen Sie haben, desto größer ist das Risiko, dass sich die Lichtfarben deutlich unterscheiden. Wenn das nicht mit Absicht eingesetzt wird, wie z. B. in der Food-Fotografie, führt es nur dazu, dass die Kamera den Weißabgleich nicht schafft und Sie rosafarbene, blaue und gelbe Schattenpartien ins Bild bekommen.

Auch hier macht direktes Licht natürlich unschöne, harte Schatten. Wenn Sie die vermeiden möchten, können Sie das nur, indem Sie die Lichtquelle weit genug entfernen oder mit einem Diffusor arbeiten.

Können Sie die Leuchten nicht mit Stoff abdecken, weil sie zu heiß werden, versuchen Sie es einfach mit indirektem Licht. Ein zerknüllter und wieder glatt gestrichener Bogen Alufolie oder etwas Styropor reicht dazu aus. Positionieren Sie es so, dass das von der Leuchte darauf gerichtete Licht auf Ihr Motiv reflektiert wird, oder verwenden Sie, wie oben beschrieben, einen selbst gebauten Reflektor.



Dauerlicht mit Durchlichtschirm

Wenn Sie eine professionelle Studiobeleuchtung, egal ob Dauerlicht oder Blitz, haben, ist das Setzen des Lichts etwas einfacher. Das liegt ganz einfach daran, dass Sie es exakter zum Motiv ausrichten und mit den passenden Diffusoren und Vorsätzen auch Teile des Motivs oder den Hintergrund gezielt beleuchten können. Harte Schatten vermeiden Sie jedoch nur dann, wenn Sie entsprechende zusätzliche Techniken wie Softboxen und Diffusoren einsetzen oder indirektes Licht mithilfe von Reflektoren erzeugen.

Allgemein gilt sowohl bei Blitz wie bei Dauerlicht:

- Je weiter die Lichtquelle vom Motiv entfernt ist, desto weicher ist der Schatten, den das Motiv wirft.
- Je weiter die Lichtquelle vom Motiv entfernt ist, desto geringer ist aber auch die Lichtstärke und desto helleres Licht oder mehr Lichtquellen müssen Sie einsetzen, um die gleiche Lichtqualität zu erreichen.



Wenn Sie das beachten, heißt das, Sie benötigen sehr viele Leuchten bzw. Blitzgeräte und einen großen Raum für den notwendigen Abstand zum Motiv, um ohne Reflektoren oder Diffusoren auszukommen. Das ist sehr unbefriedigend, umständlich und teuer, und vor allem hat nicht jeder den notwendigen Platz.

Durchlichtschirme lassen sich auch mit Tageslichtleuchten kombinieren. Das ist sogar deutlich sinnvoller, als Reflektoren zu verwenden, da bei Nutzung von Reflektoren sehr viel Licht verloren geht. Tageslichtleuchten erreichen aber ohnehin nicht die Helligkeit eines Blitzes.

Unten links: Ein Blitz mit Durchlichtschirm (im Bild) oder Softbox ist optimal, was die Lichtausbeute bei gleichzeitig weichen Schatten angeht.

Unten rechts: Bei diesem Bild sind der harte Schatten und das harte Licht durch einen Blitz ohne Diffusor deutlich zu sehen.





Links: Ein Durchlichtschirm hat hier für weiches Licht und dadurch für einen weichen Schatten gesorgt.



Rechts: Mit einer Softbox vor dem Blitz ist nur noch ein weicher Schatten vor dem massiven Blumentopf zu sehen.

Besser ist die Lösung in der Version oben links. Hier wurde ein Durchlichtschirm vor dem Blitzgerät verwendet. Der Schatten ist deutlich weicher, und die Blüten haben Zeichnung und Details.



Auslösen mit Blitzsynchronkabel.

Auslösemöglichkeiten mit Blitz

Verwenden Sie einen Studioblitz, stellt sich die Frage, wie Sie ihn (oder eventuell mehrere) auslösen. Generell gibt es dazu diese Möglichkeiten:

- Auslösen per Funk oder Infrarot.
- Auslösen per Kabel.
- Auslösen über eine Fotozelle.

Welche dieser Möglichkeiten für Sie infrage kommt, hängt vor allem von Ihren Gewohnheiten und/oder Möglichkeiten, auch finanzieller Art, ab und von den Möglichkeiten, die Ihre Kamera bietet.



VORSICHT, BRAND- GEFAHR!

Ein weißes Tuch, über eine Leuchte gehängt, kann schon sehr viel helfen. Bedenken Sie aber die Wärmeentwicklung der Leuchten bei Auswahl der Abdeckung! Nicht dass nach einer Weile der Stoff in Flammen steht.

STUFENLOS REGELBARE STUDIOBLITZE

Achten Sie darauf, dass Ihr Studioblitz stufenlos regelbar ist. Dann können Sie ihn fast unmittelbar neben dem Motiv aufbauen und erhalten mit einem Durchlichtschirm weiche Schatten bei maximaler Lichtausbeute.

VERSCHIEDENE ANSCHLUSS- MÖGLICHKEITEN

Neben den Synchronkabeln für die Blitzanschlussbuchse Ihrer Kamera gibt es auch Synchronkabel, die über den Blitzschuh der Kamera verbunden werden. Sie eignen sich für Kameras ohne separaten Blitzanschluss wie die Einsteiger-SLR-Modelle von Canon und Nikon sowie viele Kompaktkameras.

Auslösen über ein Kabel eignet sich nicht unbedingt, wenn sich mehrere Menschen im Raum befinden, denn dann stellt jedes Kabel eine potenzielle Stolperfalle dar. Es reicht ja schon, dass Sie die Blitze und/oder Dauerlichtlampen mit Strom versorgen müssen. Wenn dann auch noch ein oder mehrere Synchronkabel auf der Erde liegen, ist das Chaos perfekt. Zudem stören Synchronkabel, wenn Sie ohne Stativ arbeiten, was gerade bei People-Aufnahmen und der Arbeit mit Blitzen möglich und vor allem effizient ist.

Oben: Kameras der gehobenen Preisklasse haben in der Regel eine Anschlussbuchse für ein Synchronkabel.

Unten: Verfügt die Kamera nicht über einen separaten Blitzanschluss, können Sie ein Synchronkabel für den Blitzschuh der Kamera verwenden.



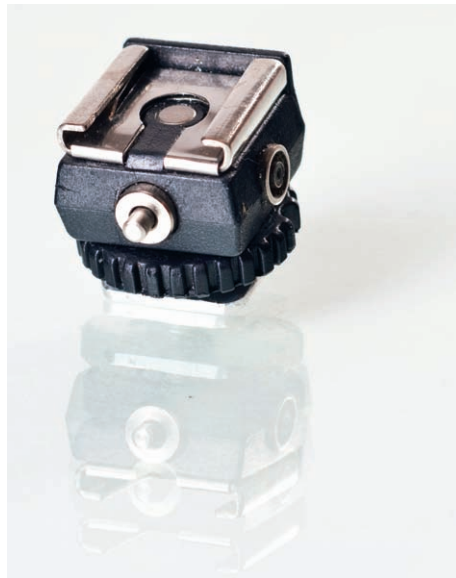


MÖGLICHE PROBLEME BEIM AUSLÖSEN

Einige Kompakt- und Micro-FourThirds-Kameras lösen Studioblitze nicht zuverlässig aus, unabhängig davon, welche Einstellungen für den Blitz verwendet werden. Sie sollten sich also nicht darauf verlassen, dass Sie bei einer Kamera mit integriertem Blitz den Blitz zum Auslösen nutzen können. Im Einzelfall hängt das auch von der Kombination aus Studio- und Kamerablitz ab. Auf jeden Fall sollten Sie, sofern Ihre Kamera die Möglichkeit bietet, den Vorblitz gegen rote Augen und bei Nikon-Kameras auch die i-TTL-Messblitze deaktivieren.

Für freihändiges Arbeiten sind Auslöseverfahren ohne Kabel die bessere Wahl. Die billigste ist die Nutzung des Kamerablitzes und der Fotozelle. Fast alle Studioblitzanlagen verfügen über eine Fotozelle, über die der Blitz alternativ zu einem Synchronkabel ausgelöst werden kann. Sie reagiert auf plötzliche Lichtveränderungen. Um damit den Studioblitz auszulösen, können Sie einfach den Kamerablitz nutzen.

Gerade wenn der Abstand zum Motiv größer ist, reicht seine Helligkeit ohnehin nicht aus, um die Beleuchtung negativ zu beeinflussen, weil die Studioblitzanlagen mehr Licht abgeben. Problematisch könnte es damit allerdings werden, wenn Sie recht nah am Motiv arbeiten. Dann könnte der Kamerablitz zu hässlichen harten Schatten führen. In diesem Fall sollten Sie ihn mithilfe eines Diffusors etwas dämpfen. Um die Fotozellen zu aktivieren, reicht er dann immer noch aus.



Mit einem solchen Adapter für den Blitzschuh können Sie auch mehrere Blitze an eine Kamera anschließen.

Alternativ gibt es Funk- und Infrarotfern-auslöser, die in den Blitzschuh der Kamera gesteckt werden und die Blitzanlage steuern. Allerdings ist diese Lösung nicht ganz preiswert und für den Einstieg auch nicht wirklich notwendig. Mit der Fotozelle des Studioblitzes und der richtigen Kamera klappt die Blitzauslösung ebenfalls zuverlässig.

Kameraeinstellungen beim Blitzen

Wenn Sie Dauerlicht verwenden, brauchen Sie sich um die Belichtungsmessung der Kamera keine Gedanken zu machen. Diese erledigt das wie bei anderen Beleuchtungsarten automatisch. Anders sieht es aus, wenn Sie einen Blitz verwenden. Dann würde die Kamera eine zu lange Belichtungszeit oder eine falsche Blende wählen, weil sie die Helligkeit misst, während nicht geblitzt wird. Geblitzt wird ja erst beim Auslösen der Kamera.

Bei Verwendung eines externen Blitzes müssen Sie daher die Belichtung manuell einstellen, also sowohl die Belichtungszeit als auch die Blende. Denn die zur Belichtungszeit passende Blende könnte die Kamera auch nur dann berechnen, wenn sie wüsste, wie hell der Blitz blitzt und dass überhaupt ein Studioblitz angeschlossen ist. Und die Blende ist Teil der Bildgestaltung und sollte daher kaum der Kamera überlassen werden.

Optimal ist natürlich ein Belichtungsmesser. Es muss aber einer sein, der auch für Blitzlicht geeignet ist, und die sind nicht ganz billig. Da ein Digitalbild nicht viel kostet, lässt sich aber auch mit ein wenig Erfahrung schnell herausfinden, wie man bei gegebenen Lichtverhältnissen den Blitz und die Blende einstellen muss, um ein korrekt belichtetes Bild zu erhalten.

Im optimalen Fall sollten Sie wie folgt vorgehen:

- Stellen Sie die Kamera auf den manuellen Modus – das Programm ist bei fast allen Kameras mit dem Symbol *M* gekennzeichnet.
- Wählen Sie eine Belichtungszeit von 1/250 Sekunde. Das ist bei vielen Kameras die vordefinierte Blitzsynchronzeit. Wenn Ihre Kamera eine andere hat, wählen Sie den entsprechenden Wert als Belichtungszeit. Sehen Sie dazu notfalls in der Bedienungsanleitung nach.
- Wählen Sie die für die Bildgestaltung passende Blende.
- Machen Sie ein Testbild bei mittlerer Stärke des Blitzes.
- Drehen Sie die Blitzstärke hoch, wenn das Bild zu dunkel ist, oder herunter, wenn es zu hell ist.

Praxistipps

Nach diesen grundlegenden Informationen über den Aufbau des Studios folgen nun einige Tipps, die Ihnen in der Praxis dabei helfen, bestimmte Aufnahmesituationen zu meistern und Fehler zu vermeiden.

Richtiger Abstand zum Hintergrund

Ob Sie einen weichen, unscharfen und damit ruhigen Hintergrund hinbekommen, hängt von vier Faktoren ab:

- der tatsächlichen Brennweite (nicht um den Verlängerungsfaktor korrigiert),
- der Blende,
- des Abstands von Motiv zu Hintergrund sowie
- des Abstands von Kamera zu Motiv.



MEHRERE BLITZE AUSLÖSEN

Synchronkabel können natürlich immer nur einen Blitz auslösen. Verfügen Sie über eine Kamera mit Blitzanschluss und Blitzschuh, können Sie damit also maximal zwei Blitze auslösen – und auch das nur, wenn die Kamera bei Nutzung des Blitzanschlusses nicht den Blitzschuh deaktiviert. Es gibt aber Synchronkabel für den Blitzschuh, die einen zusätzlichen Blitzanschluss zur Verfügung stellen. Viel einfacher ist es jedoch – falls Sie mit Synchronkabel auslösen möchten –, den Hauptblitz, der das Motiv ausleuchtet, mit Kabel auszulösen und alle weiteren, z. B. für Akzentlichter und Hintergrundausleuchtung, mit der Fozelle auszulösen.

ACHTUNG!

Bedenken Sie, dass Sie auch den Blitz anders einstellen müssen, wenn Sie während des Shootings die Blende verändern.

Bei Stoffhintergründen sind oft – auch bei größerem Abstand zwischen Motiv und Hintergrund – die Struktur, Wellen und Falten zu erkennen. Daten: Brennweite 40 mm, Abstand zum Motiv ca. zwei Meter, Abstand vom Motiv zum Hintergrund ca. ein Meter.

Die Art des Hintergrunds spielt natürlich auch noch eine Rolle, allerdings eine untergeordnete, sofern der Hintergrund faltenfrei und möglichst ohne Struktur ist. Leider sieht das in der Praxis ganz anders aus als in der Theorie, da es sehr schwer ist, Stoffhintergründe faltenfrei aufzuhängen, wie es die folgende Abbildung zeigt. Obwohl hier schon ca. ein Meter Abstand zum Hintergrund nach hinten besteht, sind die Falten deutlich zu erkennen.

Noch problematischer ist bei einem liegenden Motiv, dass der Abstand zwischen dem Motiv und dem Boden nie ausreichend sein kann, um die Falten verschwinden zu lassen, zumal Weitwinkelobjektive auch bei weit geöffneter Blende schon sehr viel Schärfentiefe haben.

Allerdings ist das Problem insbesondere mit Falten auf dem Boden bei schwarzen Hintergründen geringer als bei weißen, weil oft die Beleuchtung bei dunklen Hintergründen so gewählt wird, dass ohnehin der Boden nicht mit beleuchtet wird und daher tiefschwarz ist.

Bei gleichem Abstand zum Motiv, aber etwas größerem Abstand zwischen Motiv und Hintergrund und mit einer Brennweite von 105 mm entstand das folgende Porträt. Hier ist von der Hintergrundstruktur nichts mehr zu sehen. Eine leichte Aufhellung des Hintergrunds reichte aus, um daraus ein High-Key-Porträt zu machen. Dabei muss



FALTENFREIER BODEN-HINTERGRUND

Um sich die nachträgliche Bearbeitung der Falten am Boden direkt um das Motiv herum so einfach wie möglich zu machen, empfiehlt es sich, zumindest den Hintergrund, der auf dem Boden aufliegt, so zu fixieren, dass er faltenfrei liegt. Wenn das nicht möglich ist, können Sie auch eine große, weiße bzw. schwarze Pappe auf das Tuch legen, damit wenigstens der Bereich unmittelbar um das Motiv faltenfrei und wirklich weiß bzw. schwarz ist.

es selbstverständlich nicht immer so harte Kontraste geben. Wenn Sie die Lichtquelle weiter vom Motiv entfernen, erhalten Sie noch weiches Licht. Wie Sie genau beleuchten, ist aber, abgesehen von der grundlegenden Technik, auch eine Frage des Geschmacks.

Bei einem glatten Hintergrund sollte der Abstand zwischen Motiv und Hintergrund doppelt so groß wie der zwischen Kamera und Motiv sein. Allerdings ist das nur ein ungefährer Anhaltspunkt. Sie müssen eine größere Schärfentiefe bei kleinen Brennweiten (Weitwinkel) berücksichtigen. Selbst bei maximal geöffneter Blende (z. B. $f/2,8$) kann daher ein Abstand von zwei Metern zum Hintergrund bei einem Meter Abstand zum Motiv und 20 mm Brennweite schon recht knapp werden.

Daher sollten Sie zusätzlich im Weitwinkelbereich etwas mehr Abstand zwischen Motiv und Hintergrund einplanen. Wenn das aus Platzgründen nicht möglich ist, gibt es Alternativen, um den Hintergrund möglichst gleichmäßig zu bekommen:

- Öffnen Sie die Blende so weit es geht (kleinste Blendenzahl), solange das für das Motiv sinnvoll ist. Ein gutes, lichtstarkes Objektiv ist daher sinnvoll.
- Leuchten Sie den Hintergrund möglichst gut aus, falls es ein weißer Hintergrund ist. Gut heißt in diesem Fall, die Richtung des Lichts so zu wählen, dass Falten und Wellen auf dem Hintergrund nicht auch noch Schatten werfen. Bei schwarzen Hintergründen sollten Sie darauf achten, dass möglichst kein Licht auf den Hintergrund fällt.
- Bei weißen Hintergründen und wenn Sie High-Key-Aufnahmen machen, können Sie Stoffhintergründe von hinten



Oben: Bei weißen Hintergründen ist vor allem der Bereich unmittelbar unter dem Motiv ein Problem. Hier betrug der Abstand zum Hintergrund ca. ein Meter, der Abstand vom Motiv zur Kamera ebenfalls ca. ein Meter, die Brennweite 50 mm.

Unten: Mit 105 mm Brennweite und ansonsten gleicher Ausleuchtung sind die Falten kein Problem mehr.





Mit einem schwarzen Falthintergrund ist die Beleuchtung auch bei dunklen Hintergründen kein Problem.



beleuchten. Das gibt eine schattenfreie Ausleuchtung. Wählen Sie hierzu möglichst helles Licht, dann erhalten Sie einen reinweißen Hintergrund, auf dem keine Wellen und Falten mehr zu sehen sind.

- Bei weißen Stoffen, die zu dick sind, um sie von hinten zu beleuchten, sollten Sie seitlich von vorne beleuchten, und zwar so, dass das Licht hell genug ist, damit Sie einen zeichnungsfreien, also überbelichteten Hintergrund bekommen. Dann sind auch die Probleme mit den Falten behoben.

Schwarze bzw. dunkle Hintergründe sind viel schwieriger zu beleuchten als weiße, wenn Sie sie nicht faltenfrei drapiert bekommen. Fotografieren Sie sehr viel mit dunklen Hintergründen und benötigen Sie sie im Wesentlichen für Porträts, ist es durchaus ratsam, über einen Falthintergrund nachzudenken, der sich selbst spannt und somit einen weitgehend faltenfreien Hintergrund bietet.

Wahl der besten Brennweite

Die Wahl der Brennweite ist auch in der Studiofotografie eine wichtige Entscheidung, nicht nur für den Bildausschnitt. Sie können zwar mit zwei verschiedenen Brennweiten unter Umständen den gleichen Bildausschnitt erzeugen, das funktioniert allerdings nur dann, wenn Sie verschieden große Abstände zum Motiv einhalten und dabei vor allem bei kleineren Brennweiten nicht den Mindestabstand zum Motiv unterschreiten müssen.

Die folgenden Bilder zeigen dies. Das obere Bild wurde mit einem 105-mm-Makroobjektiv aufgenommen, das untere mit einem 18-50-mm-Weitwinkelzoom in 50-mm-Stellung. In beiden Fällen wurde die maxi-

i

ACHTUNG, VERLÄN- GERUNGSAKTOR

Für den Bildausschnitt ist der Verlängerungsfaktor zusammen mit der Brennweite zwar wichtig, fast noch wichtiger ist er aber für die erreichbare Schärfentiefe bei gegebener Blende. Möchten Sie Studioaufnahmen mit schönem Schärfeverlauf machen und können bei einer Kamera mit Verlängerungsfaktor 2,0 den gewünschten Bildausschnitt mit einer Brennweite von 40 mm (also an einer Vollbildkamera 80 mm) erreichen, haben Sie bei einer Blende von $f/5,6$ durch die geringe faktische Brennweite schon eine so große Schärfentiefe, dass eine selektive Schärfe im Bild kaum noch möglich ist. Möchten Sie aber viel Schärfentiefe, ist eine Kamera mit großem Verlängerungsfaktor von Vorteil, weil Sie bei relativ kleiner Blendenzahl schon viel Schärfentiefe erreichen und so mit weniger Licht auskommen.

Bei Kameras mit großem Verlängerungsfaktor ist ein unscharfer Hintergrund aber oftmals nur zu schaffen, wenn Sie das Motiv deutlich weiter vom Hintergrund entfernen als bei einer Vollformatkamera. Daher ist hier bei großen Motiven, die Sie mit recht kleinen Brennweiten aufnehmen, bereits ein Abstand von zwei Metern zum Hintergrund sinnvoll.



male Blendenöffnung von $f/2,8$ verwendet und dennoch unterscheiden sich die Bilder. Das obere hat einen sehr schönen unscharfen Hintergrund, wodurch die Details im Hintergrund verwischen und das Hauptmotiv gut zur Geltung kommt. Beim unteren lenkt der zu unruhige Hintergrund ab. Verwenden Sie also immer die maximale Brennweite, die Ihnen bei vorhandenem Platz noch eine Aufnahme erlaubt. Damit haben Sie die besten Möglichkeiten:

- einen ruhigen, gleichmäßigen Hintergrund zu bekommen,

Oben: Die Brennweite des Objektivs hat auch Einfluss auf den Schärfeverlauf des Bildes und sollte daher überlegt eingesetzt werden.

Links unten: Beim oberen Bild wurde seitlich von rechts beleuchtet, daher auch der verhältnismäßig harte Schattenwurf. Im unteren Bild wurde von links vorne beleuchtet, und der Hintergrund wurde mit einem zweiten Blitz angestrahlt.

- Schärfe und Unschärfe effektiv zur Bildgestaltung zu nutzen und
- unnötige Details auf dem Hintergrund auszublenzen. Dazu gehören auch Wellen, Knicke und Falten.

Das linke Bild entstand mit Zirkular-Polfilter in Maximalstellung, das rechte ohne Polfilter. Hier sind deutliche Lichtreflexe sowohl auf der Tischplatte als auch auf dem Teller und der Gabel zu sehen, die im linken Bild weitgehend fehlen.

Nur wenn das Objektiv mit der größeren Brennweite eine kleinere Anfangsblende hat als das mit der kleineren Brennweite, kann es sinnvoll sein, die kleinere Brennweite zu verwenden. Aber das hängt ganz entscheidend davon ab, welche Anfangsblendenöffnungen beide haben. Sind sie unterschiedlich, sollten Sie die Wirkung der beiden Objektive bei gleichem Bildausschnitt einfach einmal testen.

Ungewollte Reflexe vermeiden

Reflexe entstehen durch Licht auf verschiedenen Oberflächen, im Prinzip auf allen glänzenden Objekten. Dazu gehören Speisen, Getränke und andere nasse oder fettige Oberflächen genauso wie Porzellan, Metall, Kunststoff oder Glas. Gerade auf Letzterem wirken Reflexe sehr störend, weil sie ein Hindurchsehen verhindern.

Reflexe und Spiegelungen auf allen Oberflächen mit Ausnahme von Metall können Sie mithilfe eines Polarisationsfilters (Polfilters) reduzieren und zum Teil sogar ganz entfernen. Wie stark der Polfilter hilft, hängt aber von der Richtung des Lichts ab, aus der es auf den Polfilter trifft. Sie sollten



daher ruhig mit der Position der Lichtquelle zum Motiv experimentieren, um eine optimale Wirkung des Polfilters zu erreichen.



Polfilter gibt es in verschiedenen Durchmessern.

Schwieriger ist es, Reflexe auf metallischen Gegenständen wegzuzaubern. Bei hochglänzenden Oberflächen wie Edelstahl ist das ein Problem, denn selbst ein Lichtzelt

wirkt da nicht in jedem Fall, weil sich dann auch die Nähte und Kanten des Lichtzelts und selbst das Objektiv im Motiv spiegeln. Ob Sie das durch eine entsprechende Ausrichtung von Licht und Motiv zur Kamera wegbekommen, hängt von der Form des Gegenstands ab.

Der Polfilter hilft dabei in keinem Fall, denn er wirkt auf metallischen Oberflächen nicht. Wenn Sie es also nicht schaffen, die Reflexe und Spiegelungen durch Lichtzelt oder Beleuchtung zu vermeiden, bleiben nur verschiedene Tricks, die allerdings abhängig von der Oberfläche des Metalls und der Richtung, aus der das Licht auf die Oberfläche fällt, ebenfalls nicht zuverlässig funktionieren. Beispielsweise können Sie Metall mit einem dünnen Fettfilm versehen, z. B. mit Speiseöl oder Vaseline. Das Metall reflektiert und spiegelt dann zwar immer noch, allerdings lässt sich ein Teil der Spiegelung mithilfe des Polfilters entfernen.



Die mittlere Gabel wurde mit Pflanzenfett dünn eingeschmiert, die rechte mit Mattspray besprüht. Die Zinken der rechten Gabel weisen daher auch die geringsten Reflexionen und keine Spiegelungen auf.



POLFILTER NEU AUSRICHTEN

Bedenken Sie, dass Sie einen Zirkular-Polfilter neu ausrichten müssen, wenn Sie die Kamera vom Quer- ins Hochformat und zurück schwenken. Sie sollten es mit dem Entfernen von Reflexen nicht übertreiben, denn Lichtreflexe bringen auch Leben ins Bild. Gänzlich ausgefilterte Reflexe führen oft zu sehr tot wirkenden Bildern.

DULLING-SPRAY GEGEN REFLEXE

Bei abwaschbaren Motiven oder solchen Motiven, die Sie nach dem Shooting entsorgen, können Sie auch sogenanntes Dulling-Spray verwenden, um Reflexe auf metallischen Oberflächen zu vermeiden. Dieses Spray gibt es in gut sortierten Fotofachgeschäften oder einigen wenigen Onlineshops und wird dort auch unter den Bezeichnungen Antireflexspray oder Mattspray vertrieben.



SPEZIELLE AUFNAHME- TISCHE

Für schattenfreie Ausleuchtung gibt es spezielle Aufnahmetische, die von unten beleuchtet werden können. Die erforderlichen Leuchten gehören oft dazu. Diese Fototische eignen sich aber leider nur für kleinere Motive, z. B. für Schmuck, Modellbau etc.

Möglichkeiten schattenfreier Ausleuchtung

In der Produktfotografie ist eine schattenfreie Ausleuchtung sinnvoll. Das ist allerdings nicht ganz einfach, es gibt dazu mehrere Möglichkeiten. Alle benötigen verschiedene Lichtquellen, die sich gut positionieren lassen.

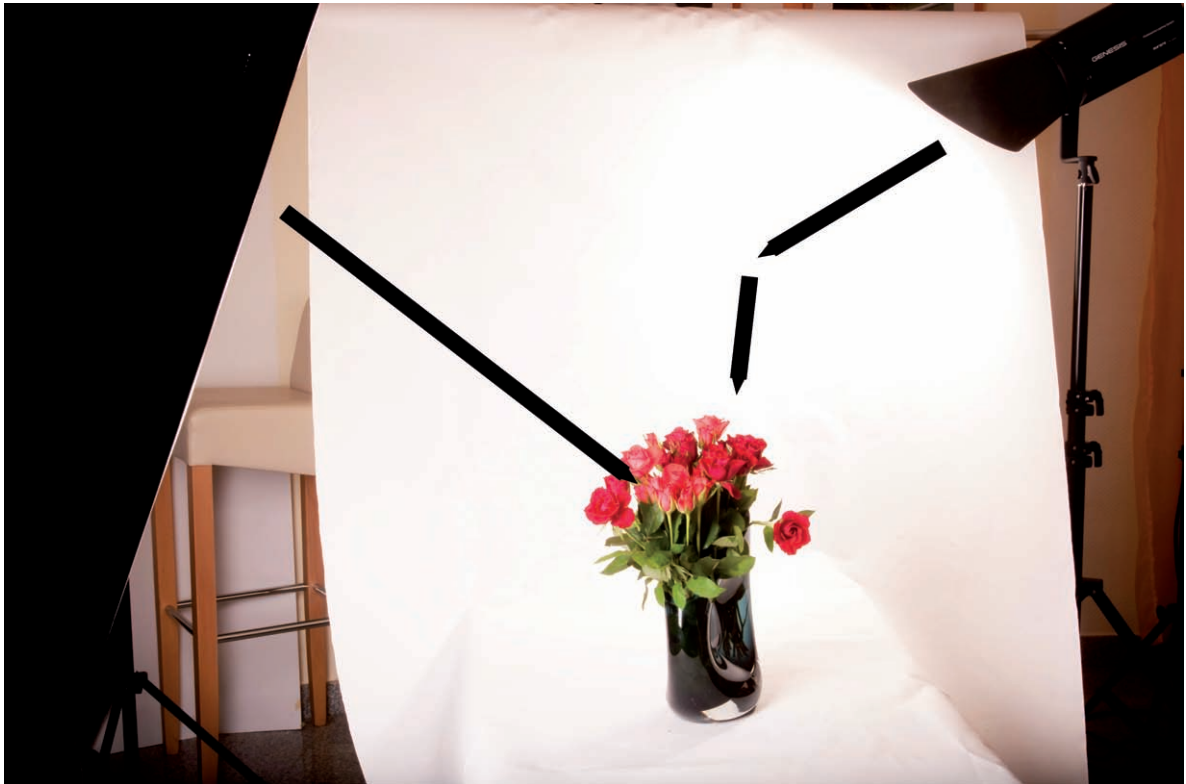
Möglichkeit 1: Beleuchtung von unten und oben

Für kleinere Motive bietet es sich an, sie von unten und oben zu beleuchten. Allerdings erfordert das natürlich die Positionierung des Motivs auf einer Glas- oder Plexiglasplatte, die Sie von unten beleuchten können.

Möglichkeit 2: Beleuchtung von zwei Seiten

Schatten entstehen auf der Seite eines Motivs, auf der weniger Licht ankommt, weil die Lichtquelle auf der anderen Seite positioniert ist. Wenn Sie also zwei ausreichend helle Lichtquellen an gegenüberliegenden Seiten positionieren, heben sich die Schatten jeweils auf. Das heißt, die Schatten lösen sich in Luft auf.

Allerdings setzt das voraus, dass es weiches Licht ist, im optimalen Fall über Reflektoren, Softboxen oder Durchlichtschirme auf das Motiv gelenkt. Ein solcher Aufbau könnte z. B. wie folgt aussehen: Der linke Blitz mit Durchlichtschirm dient der Beleuchtung des Motivs von schräg vorne. Der Blitz rechts



Durch indirekte Beleuchtung von hinten sowie direkte Beleuchtung von vorne entsteht eine schattenfreie Ausleuchtung und eine perfekte Freistellung vor einem weißen Hintergrund.

ohne Durchlichtschirm ist auf den Hintergrund gerichtet und beleuchtet diesen, so dass das Licht vom Hintergrund reflektiert wird.

Das Ergebnis dieser Beleuchtung sind Bilder mit kräftigen und leuchtenden Farben, vor allem bei Motiven, die sich gut durchleuchten lassen. Im linken Bild wurde nur von links vorne mit dem Durchlichtschirm beleuchtet. Das ergibt auf der rechten Seite einen Schatten, wenn auch einen weichen. In der rechten Version wurde zusätzlich mit dem rechten Blitz der Hintergrund beleuchtet.

Bei solch einer Beleuchtung sollten Sie aber unbedingt darauf achten, das Licht, das den

Hintergrund beleuchtet, nicht zu weit zu streuen, nicht zu hell einzustellen und das Motiv mit ausreichendem Abstand vor dem Hintergrund zu positionieren. Eine zu starke Streuung würde bewirken, dass das Motiv direktes Licht von hinten bekäme. Dadurch entsteht eine reale Gegenlichtsituation, die durch einen zu geringen Abstand des Motivs und zu große Lichtstärke noch verschlimmert werden kann. Daher sollten Sie bei dem Blitz bzw. der Lampe, die den Hintergrund beleuchtet, unbedingt auf den Durchlichtschirm verzichten, wenn der Abstand zwischen Hintergrund und Motiv weniger als 1,5 Meter beträgt.

Links: Hier wurde der Hintergrund nicht richtig ausgeleuchtet, sodass er grau ist und durch das entstehende Gegenlicht flauere Farben erzeugt wurden.

Rechts: Mit guter Hintergrundbeleuchtung leuchten die Farben, und der Hintergrund ist ausreichend hell, sodass dennoch die Spiegelung gut zu erkennen ist.



A

Abbildungsleistung 28
 Abbildungsqualität 29
 Abdunkeln, Raum 122
 Abosysteme 209
 Abzüge 18
 Acrylpodest 88
 Adaptertubus 27
 Adobe Photoshop 172
 AF-S DX NIKKOR 16-85mm 30
 Agenturtypen 207
 Allroundzoom 30
 Alufolie 73
 Amphibien 156
 Antireflexspray 85
 Aquarium 157
 Arrangement 139
 Auflösung 18
 Aufnahmezeit 47, 56, 86
 Auftragsarbeiten 21, 201, 203
 Auftragsfotografie 204
 Augen 163
 Augenhöhlen 164
 Augenringe 164
 Auslaufmodelle 21
 Ausleuchtung 35
 schattenfrei 86
 Ausstattung
 Food-Fotografie 52
 Haustiere 56
 Personen 56
 Produktfotografie 47

B

Bastmatte 137
 Batteriegriff 22
 Baustrahler 35
 Beleuchtung 35, 50, 57, 71, 123,
 141, 158
 Belichtung 94
 Belichtungsmesser 33
 Belichtungszeit 19
 Benutzername 208
 Besteck 123
 Bewegungsunschärfe 125
 Bildagentur
 wählen 206
 Bildagenturen 21, 204
 Bildanfragen bearbeiten 212
 Bildausschnitt 82
 Bilder
 verwerten 212
 Bildershop 202
 Bildverkauf, Strategien 210
 Blende 29, 81, 153
 Blendenflecken 160
 Blitz 32, 75
 auslösen 76
 Blitzschuh 22
 Blitzsynchronkabel 76
 Blitzsynchronzeit 98, 125
 Blumenvasen 59
 Bodenhintergrund 80
 Bowens-Bajonett 88
 Brandgefahr 35
 Brennweite 82, 83, 159
 Bridge-Kamera 19
 Brillenträger 158

C

Canon EF-S-Klasse 30
 Canon EOS 1Ds Mark III 21
 Canon EOS 50D 21
 Checkliste
 Food-Fotografie 55
 Kameraausrüstung 33
 Kameraeigenschaften 22
 People-Fotografie 58
 Produktfotografie 51
 Stilleben 61
 Studioausstattung 38
 Tierfotografie 58
 Universalobjektive 29
 Crop-Kameras 24

D

Dauerlicht 35, 75, 78, 98
 Deckenleuchte 96
 Deckenstrahler 36
 Dekomaterialien 61, 105, 107
 Dekoration 53
 Dekostoffe 138
 Detailaufnahmen 116
 Details 116
 Diffusoren 35, 58, 75, 96
 DIGI-Index 212
 Dreibeinstativ 32
 Dreiwegeneiger 32
 Dulling-Spray 85
 Durchlichtschirm 86, 143

E

eBay 39
Eckiges Lichtzelt 102
Effekte 96
EF-S 17-55 mm IS USM 30
Einfuhrumsatzsteuer 39
Einstellungsebene 186
Energiesparbirnen 35
Entscheidungshilfe 19
Esatzakku 33
Essen 104

F

Falten 80
Falthintergrund 70, 136, 152
Farben 143
 flau 87
 kräftige 87
Farbwiedergabe 69
Fell, glänzendes 166
Fernauslöser 20, 31
Festbrennweiten 28
Flüssigkeiten 125
Food-Fotografie 94
Food-Fotos 53
Formatfaktor 23
Formen 143
Fotoausrüstung 205
Foto Brenner 39
Foto Koch 39
Fotos vermarkten 200
Fototisch 70, 86
 Eigenbau, Variante 1 70
 Eigenbau, Variante 2 71

Foto Walser 39
Fotozelle 76
Freisteller 48, 67, 105, 120, 123
 aufwerten 108
Funkauslöser 31
Fußbodenbelag 37

G

Ganzkörperaufnahmen 56
Gegenlicht 94, 95
GEMA 213
Gerichte 127
Geschirr 55
Geschmacksmusterschutz 107
Glanz 99, 128
Glas 99, 118
Google Earth 204
Google Maps 204
Gradationskurve 192
Graufilter 36
Graukarten 34, 119

H

Halogenstrahler 35
Haustiere 154, 165
Heimstudio, Aufbau 66
High Key 120, 126, 160
High-Key-Porträt 80
Hintergrund 37, 66, 184
 ausleuchten 81
 beleuchten 153
 Eigenbau 56
 Ganzkörperaufnahmen 56
 People 151

 schwarz 82, 120, 123
 Stilleben 136
 Tiere 151
Hintergrundfarbe 151
Hintergrundpapier 58
Hintergrundstoffe 57
Hintergrundsysteme 67
Hohlkehle 47

I

Impressum 201
Infrarotauslöser 31
Infrarotfernauslöser 78
Internetseite 201
ISO-Wert 19

K

Kältespray 157
Kamera
 Eigenschaften 22
 Rauschen 19
 Seitenverhältnis 21
 Vollformat 21
Kameraauflösung 21
Kameraausstattung 18
Kamerablitz 31
Kamerazubehör 31
Kartenlesegerät 32
Kerzenlicht 144
Kinder 165
Kompaktkamera 19, 20
Kontrast erhöhen 179
Kreppklebeband 69
Kugelhöpfe 32

Kühlschrank 157
 Künstliche Beleuchtung 74
 Kurzzeitsynchronisation 126

L

Laminat 37
 Lampenlicht 98
 Licht 35, 101
 diffuses 50
 hartes 35, 158
 natürliches 94
 weiches 158
 Lichtakzente 60
 Lichteinfall 125
 Lichtformer 60, 88
 Lichtquellen 72
 mehrere 37
 Lichtreflexe 98, 124, 126
 Lichtstärke 23
 Lichtzelt 50, 99, 102, 124
 eckiges 102
 Eigenbau 102
 rundes 103
 Low Key 124, 158, 161
 Lumix G-Vario 14-42 mm 31

M

Make-up 164
 Makroobjektiv 25
 Materialien 143
 Mattspray 85
 Metall 85
 Meterware 67
 MFT-Kamera 19
 Micro-FourThirds 19

Mischlicht 36, 117
 Motivgestaltung 139
 M.ZUIKO Digital ED 14-42 mm 30

N

Naheinstellgrenze 101, 114
 Nahlinse 26, 114
 Nikon D3s 21
 Nikon D90 21
 Nikon D300s 18, 21
 Nikon D5000 21
 Nikon DX-Klasse 30
 Nikon FX-Klasse 29

O

Oberflächen 68, 84
 Oberflächenstruktur 96
 Objektive 21
 AF-S DX NIKKOR 16-85 mm 30
 EF-S 17-55 IS USM 30
 Lumix G-Vario 14-42 mm 31
 M.ZUIKO Digital ED 14-42 mm 30
 Stilleben 60
 Olympus Micro-FourThirds 30
 Olympus PEN 20

P

Panasonic GF1 20
 Panasonic Micro-FourThirds 31
 Papier 67
 Papierhintergrund 57
 Papiertischdecken 68
 Pappe 67

Parkett 37
 People-Fotografie 35, 150
 Pergamentpapier 51
 Perspektive 110, 116
 Photoshop 172
 Anzeigegröße 175
 Bildanalyse 185
 Bilddatei öffnen 174
 Bild speichern 183
 Dokumentfenster 174
 Ebene duplizieren 190
 Ebenen reduzieren 183
 Einstellungsebene 180
 Farbsättigung 182
 Flecken beseitigen 173
 Gradationskurven 193
 Hand 176
 High Key 192
 Hintergrund aufhellen 184
 Kontrast erhöhen 179
 Kopierstempel 174
 Kratzer entfernen 173
 Nachbelichter 182
 Optionsleiste 176
 Pickel retuschieren 189
 Pinsel 185
 Pinselspitze einstellen 185
 radieren 187, 191
 Radiergummi 187
 reines Weiß 186
 Weichzeichnen 188
 Plexiglas 49
 Polfilter 50, 84, 101
 Postershops 200, 201
 Preise, faire 208
 Produktfotografie 32, 94

R

Raum abdunkeln 122
 Rauschen 19
 Reflektoren 36, 58, 86, 96, 143
 selbst bauen 73
 Reflexe 84
 Metall 85
 Reptilien 156
 Retusche 153, 172
 Richtig dekorieren 54
 Rundes Lichtzelt 103

S

Samt, schwarzer 138
 Sättigung erhöhen 179
 Schärfe 94, 113, 114
 Schärfentiefe 47, 140
 Schärfeverlauf 29, 83
 Schatten 86, 158
 abmildern 143
 aufhellen 143
 harte 95
 Schirm 35
 Schnellwechsellplatten 32
 Schreibtischleuchten 36
 Seitenverhältnis 21
 Selbstdarstellung 205
 Sensorkantenverhältnis 21
 Shoplösungen 203
 Softboxen 86, 143
 Sonnenlicht 72, 95
 grelles 52
 Speicherkartenlesegerät 32
 Speisen 104, 127
 Details 116

Spiegelreflexkamera 19
 Spiegelungen 50, 84, 101, 118
 erzeugen 88
 Spielzeug 165
 Spotlicht 123
 Spotmessung 120, 126
 Statistiken 211
 Stativ 19, 32
 Stativkopf 32
 Staub 123
 wischen 165
 Stilleben 59, 134
 Beleuchtung 60
 Stockfotografie 201, 204
 Stoff 123, 138
 Stoffhintergrund 80, 127
 Strategien, Bildverkauf 210
 Streulichtblende 31
 Stromanschluss 33
 Studioausstattung 34, 46
 Studiobleuchtung 75
 Studioblitz 31
 auslösen 76
 Studioblitzgeräte 36
 Studioeinrichtung 18
 Studiotageslichtlampen 36
 Sucher, optischer 20
 Systemblitz 20

T

Tabletop-Fotografie 37, 47
 Tageslicht 50, 98
 Tageslichtlampen 35
 Taschenlampe 144
 Technikdirekt 39
 Terrarium 157

Tiere 154
 mit Blitz 162
 Tierfotografie 25, 35, 150
 Tierschutz 155
 Tischdecken, farbige 69
 Tisch dekorieren 54
 Türrahmen 69

U

Umsätze 206
 Unschärfe 113
 Untergrund 137
 sauberer 88
 USM 30

V

Verlängerungsfaktor 23, 37, 83, 114
 Vermarktung 201
 Versandkosten 38
 Verschlusszeiten 35, 125
 VG Bildkunst 213
 Vollformatkamera 21
 Vollformatobjektive 29

W

Wahrnehmungsvertrag 213
 Wasser 128
 Wasserwaage 32
 Website, Kosten 201
 Weißabgleich 34, 117, 141
 automatischer 145
 Wildtiere 155

Z

Zoll 39

Zoomobjektive 28

Zubehör 21

Zweitakku 33

Zweitverwertung 213

Bildnachweis

Kapitel 1

Helma Spona

Nikon

Panasonic

Olympus

Canon

Kapitel 2

Helma Spona

Kapitel 3

Helma Spona

Kapitel 4

Helma Spona

Kapitel 5

Helma Spona

Kapitel 6

Helma Spona

Kapitel 7

Helma Spona

Kapitel 8

Helma Spona

Das optimale Heim-Fotostudio

Sie träumen vom eigenen Fotostudio, schrecken aber vor den Kosten zurück? Kein Problem, es geht auch preiswert – und zwar ohne Kompromisse bei der Qualität. In diesem Buch lernen Sie, wie Sie Ihr Heim-Fotostudio planen und Schritt für Schritt aufbauen, ohne dabei ein Vermögen auszugeben. Auch mit kleinem Geldbeutel und wenig Platz sind erstaunliche Ergebnisse möglich.

- ▶ Welche Ausstattung brauche ich wirklich? Worauf muss ich beim Einkauf meines Studioequipments unbedingt achten? Zahlreiche Checklisten und Praxistipps helfen Ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Sie erfahren, wie Sie Studioblitz und Tageslichtlampen richtig einsetzen, mit natürlichem Licht arbeiten, Ihre Motive schattenfrei ausleuchten und worauf Sie bei der Wahl des Hintergrunds achten müssen.
- ▶ Perfekt ausgeleuchtete People- und Tierbilder, Food-Fotos zum Reinbeißen, professionelle Produktfotos und Stillleben – hier steht, wie es geht: Dieses Buch ist der ideale Begleiter für alle ambitionierten Hobbyfotografen, die schnell eindrucksvolle Ergebnisse erzielen und dafür ein professionelles, aber dennoch preiswertes Heimstudio nutzen wollen.
- ▶ Wer gute Fotos macht, kann diese auch in bare Münze verwandeln. Helma Spona zeigt, wie Sie Ihre Website um einen eigenen Poster- und Bildershop erweitern und über Bildagenturen ganz gezielt mit Stockfotos Geld verdienen.

Aus dem Inhalt:

- Kameraequipment: Kamera, Objektive, nützliches Zubehör
- Studioausstattung und Bezugsquellen
- Spezielle Studioausstattung für Produkt- und Food-Fotografie, People, Tiere und Stillleben
- Fototische, Beleuchtung und passende Hintergründe
- Marke Eigenbau: Reflektoren, Fototische und Lichtzelte
- Künstliche Beleuchtung, Dauerlicht mit Durchlichtschirm
- Kameraeinstellungen und Auslösemöglichkeiten mit Blitz
- Richtiger Abstand zum Hintergrund, die beste Brennweite
- Ungewollte Reflexe vermeiden und schattenfreie Ausleuchtung
- Perfekte Spiegelungen erzeugen
- Harte Schatten vermeiden, Reflektoren und Diffusoren richtig einsetzen
- Speisen appetitanregend präsentieren, Freisteller oder schön dekoriert?
- Gestalten mit Schärfe und Unschärfe, Details ins richtige Licht setzen
- Klassische Lowkey- und Highkey-Aufnahmen im Lichtzelt
- People- und Tierfotografie: Hintergründe und perfekte Beleuchtung
- Photoshop-Workshops: schnelle Bildkorrekturen mit wenig Aufwand
- Vermarktung eigener Bilder und Strategien für den Bildverkauf

Über die Autorin

Helma Spona, Jahrgang 1968, studierte Wirtschaftsinformatikerin, arbeitet als EDV-Beraterin und freiberufliche Autorin. Sie berät Unternehmen bei der Entwicklung von Webauftritten und Internetanwendungen und veröffentlicht Bücher zu den Themen Webdesign und Internetprogrammierung. Daneben fotografiert sie für Bildagenturen. Ihre Homepage finden Sie unter www.helma-spona.de.



30,- EUR [D]

ISBN 978-3-645-60051-4

Besuchen Sie unsere Website • www.franzis.de